

Der Krieg gegen die Heiligen vor der Entrückung – Teil 53

Das erwachte Bewusstsein der Bedürftigkeit

Vor allem ist ein unerschütterlicher Glaube an die Wahrheit der diesbezüglichen Verheißungen nötig, die tiefe Überzeugung, dass man diese Gabe haben darf und dass man sie BRAUCHT. Letzteres wird in dem Menschen häufig durch die Erfahrung bewirkt, dass sein Dienst nur wenig Geistesfrucht in anderen hervorbringt. Besonders der Mangel erfolgreicher Zeugenkraft für Gott und das völlige Fehlen irgendeiner Vollmacht im Kampf gegen satanische Gewalten, was die ersten Christenheit beides in so hohem Maße besaß, können dem Gläubigen die Notwendigkeit einer weiteren Ausrüstung deutlich zum Bewusstsein bringen. Manchmal werden diejenigen, welche der Geist Gottes selber antreibt, sich nach einer größeren Fülle Seiner Kraft auszustrecken, von unreifen Christen abgelenkt und aufgehalten, die ihnen versichern, solch eine Gabe sei nicht für heute oder nicht für alle. Wer also durch menschliche Meinungen hin- und hergeworfen wird, der sollte direkt zu Gott gehen und Ihn bitten, Seinem Kind selber zu beweisen, ob Er ihm dieses Verlangen ins Herz gab und es stillen will.

Hierzu gehört eine klare Abmachung mit Gott, dass

1.

Er dem Bittenden gebe, was Er unter einer Geistestaufer versteht.

2.

Er ihm zu Seiner Zeit und auf Seine Weise die Freiheit des Zeugnisses und die Kraft zu erfolgreichem Dienst verleihe, die der Gläubige zur Erfüllung

seiner Aufgabe als ein Glied des Leibes Christi benötigt.

Eine solche Abmachung ist ebenfalls nur ein Willensakt, an welchem festgehalten werden muss, ohne Rücksicht auf alles, was da kommen mag. Dies ist das Ergreifen der Gabe Gottes im Glauben auf dem Fundament des folgenden Wortes:

Galater Kapitel 3, Verse 13-14

13 Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes dadurch losgekauft, dass Er für uns zum Fluch (= an unserer Statt oder uns zuliebe ein Verfluchter) geworden ist; denn es steht geschrieben (5.Mose 21,23): »Verflucht ist jeder, der am Holze (= Holzpfaht) hängt.«

14 Es sollte eben der dem Abraham verheißene Segen den Heiden in Christus Jesus zuteil werden, damit wir das Verheißungsgut des Geistes (= den verheißenen Geist) durch den Glauben empfangen könnten.

Wie wir schon gesehen haben, hat Gott NACH PFINGSTEN niemandem befohlen, auf eine persönliche Ausrüstung zu „warten“. Der Heilige Geist fiel auf die Leute im Hause des Kornelius, ohne jegliches Warten, und Er fällt auch heute ebenso auf Christen, sofern dieser in der rechten Stellung ist, Ihn zu empfangen. Das Warten des Gläubigen darf nichts Anderes sein als ein geduldiges Abwarten des Zeitpunktes, zu welchem der Heilige Geist in ihm die notwendige Zubereitung bewirken konnte und geht Hand in Hand mit treuester Erfüllung aller Pflichten und einem Sich-Üben in vollkommenem Gehorsam gegenüber dem erkannten Willen Gottes, der den geistig Wiedergeborenen auf die späteren Aufgaben vorbereitet.

Hindernisse für die Geistestaufe

Während dieser ganzen Zeit muss der Christ seine Glaubensstellung nicht passiv, sondern AKTIV fest einnehmen. Er muss Gott täglich und stündlich vertrauen, dass Er an ihm arbeitet, um ihn für den Empfang der Verheißung zu befähigen. Eine Gefahr liegt jetzt darin,

- sich über Mangel an Kraft hinwegzusetzen
- das Licht Gottes zu scheuen, wenn es wundere Punkte im Leben an den Tag bringen will
- den Heiligen Geist zu dämpfen, indem man Gott verweigert, was Er haben will
- vor irgendwelchen Opfern zurückschreckt

Denn gerade durch Loslassen wird die innere Befreiung bewirkt, auf die der Heilige Geist hinarbeitet.

Die Bedingungen zum ersten Empfangen des Heiligen Geistes umfassten nur ein beschränktes Gebiet. Nur das Zentrum des Menschen wurde ergriffen, sowie sein Wille und sein Herz. Der Wille wurde Gott ausgeliefert, und das Herz wird von der Sünde gereinigt. Aber um die Kraft aus der Höhe verleihen zu können, muss Gott tiefer graben. Der menschliche Geist des Gläubigen muss sich von allen falschen Bindungen und Vermischungen lösen lassen. Und die Dinge, welche dem „natürlichen“ oder „seelischen“ Menschen behagen, müssen aufgegeben werden, damit der Gläubige „geistlich“ wird, das heißt nur von seinem menschlichen Geist beherrscht.

Jede Spur von Unbeugsamkeit muss aus dem eigenen menschlichen Geist des Gläubigen verschwinden, damit dieser wie Wachs in Gottes Händen wird und in allem mit dem Heiligen Geist zusammenwirken kann, aber zugleich wie Stahl gegenüber allem sein, was seine Absonderung für Gott antastet.

Der geistig Wiedergeborene muss alle Unversöhnlichkeit ablegen, um dem Feind Gottes keine Handhaben zu bieten, wenn er beauftragt wird, Sünde zu strafen oder wenn man ihn um Jesus Christus willen verwirft. Er muss sich auch von aller Enge und von allem Schauen auf eigenen Vorteil befreien lassen, wenn er ein weit offener Kanal für Gottes Lebensströme sein will.

Außerdem muss sich der Gläubige, der die Ausrüstung mit der Kraft des Heiligen Geistes begehrt, einer genauen Durchforstung seines Lebens durch den Heiligen Geist öffnen, damit alles, was den Gläubigen daran hindert, jederzeit für das Tun des ganzen Willens Gottes bereit zu sein, abgelegt wird. Er muss seine innersten Beweggründe untersuchen lassen und die Grundsätze der unantastbarsten Gerechtigkeit in sich aufnehmen. Denn die Kraft des Heiligen Geistes, die er begehrt, wird unerbittlichen Kampf gegen alle Sünde und alle Finsternismächte bedeuten. Wie kann der Heilige Geist die Worte eines Menschen gebrauchen, um andere von Sünde zu überzeugen, wenn dieser sich selbst irgendwo eine Blöße gibt? Er muss in seinem eigenen Leben Gottes Stellung gegen die Sünde klar erfassen, ehe er Sein Zeuge gegen die Sünde in anderen Menschen werden kann.

Ursachen von Verzögerungen bei der Geistestaufe

Hat ein Gläubiger die bereits erwähnte Abmachung mit Gott vollzogen und die Gabe des Heiligen Geistes im Glauben angenommen, und es erfolgt längere Zeit keine Antwort, dann sollte er seine Gebete um Beseitigung aller Hindernisse erneuern, vertiefen und sich unentwegt in Bereitschaft halten, auf allem ihm gezeigte Licht einzugehen. Aber es kommt auch vor, dass falsche Auffassungen über das Erwartete ihm die Erhörung seiner Bitten verwehren. Vielleicht hat sich der Betreffende darauf eingestellt, genau dieselben Erfahrungen zu machen wie irgendein anderer, oder er wird durch eine

Vorstellung beherrscht, die seinen eigenen Wünschen entsprang und ihn nun blind für anderweitige Wirkungen des Heiligen Geistes macht.

Ein solcher Zeitpunkt ist nun besonders gefährlich. Ist ein Christ auf irgendein besonderes Erlebnis versessen, werden die Lügengeister alles tun, was nur in ihrer Macht steht, um ihm ihrerseits dazu zu verhelfen. Darum sind drei Warnungen hier am Platz:

1. Höre auf keine „Stimmen“, mögen sie von außen oder anscheinend von innen kommen.
2. Suche die Person Gott nicht IN Dir oder in Deiner Umgebung.
3. Bete nie anders, als zum HERRN im Himmel.

Das Einströmen des Heiligen Geistes in den menschlichen Geist des Gläubigen wird auch ohne derartige Erfahrungen bewiesen, indem es diesen in Freiheit, Licht und Kraft versetzt und ihm Freude zum Zeugnis von Jesus Christus verleiht, welches dann wirkliche geistige Frucht in anderen Menschen hervorbringt; denn dies ist ja der Zweck der Ausgießung und der Innewohnung des Heiligen Geistes.

Gläubige, an denen der Heilige Geist arbeitet, um sie zum Empfang Seiner Fülle zuzubereiten, sollten gewissenhaft ihren Pflichten nachkommen, soweit sie darüber Erkenntnis haben. Gerade auf den Pfaden treuen Dienstes wird meist die Kraft zu noch umfassenderem Dienst verliehen. Es ist ein Gesetz im Reich Gottes, dass Er Seinen Kindern nicht mehr gibt, bevor sie nicht alles, was sie schon von Ihm empfangen haben, nach bestem Wissen nutzen. Wer sein von Ihm übertragenes Pfund verwertet, so gut er kann, wird dadurch befähigt, Größeres zu erhalten.

Das Reden in Zungen

Es mag hier die Frage aufgeworfen werden, ob Gläubige auch heute in fremden Zungen reden dürfen, wie die Apostel es taten. Es gibt viele, die dies bejahen; aber all die in der Praxis erlebten Erfahrungen lehren uns, dass auf diesem Gebiet die größte Vorsicht geboten sein muss, solange der geistliche Teil der Gemeinde von Jesus Christus die trügerischen Methoden des Feindes und die Gesetze, die ihm Macht einräumen, nicht genauer kennt.

Wir wollen an dieser Stelle nicht näher auf das Zungenreden eingehen, weil die Nachahmungen des Göttlichen auf diesem Gebiet nur ein Bruchteil der zahllosen Nachahmungen sind, die heute dem Volk Gottes aufgedrängt werden. Das Verständnis für die allgemeinen Erkennungszeichen göttlichen und satanischen Wirkens wird Gläubige befähigen, selbst von Fall zu Fall alles zu prüfen, was ihnen in dieser Hinsicht begegnet.

Ziele bei der Verkündigung der Wahrheit über die Mächte der Finsternis

Wir verfolgen mit der Verkündigung der Wahrheit vor allem ein doppeltes Ziel.

1.

Die Beseitigung dieser Hindernisse, damit die Geisteskraft, welche heute in so vielen Seelen eingeschlossen liegt, von Neuem hervorbrechen kann.

2.

Die Gemeinde von Jesus Christus soll zur vollen Entwicklung, zur Reife und zur Siegesstellung über die finsternen Mächte gelangen, deren ungehindertes Treiben sie heute aufhält und zu Boden zieht.

Die teuflischen Heere haben ihr Vorhaben ausgeführt. Sie haben die wahre Erweckung erstickt, und das ist ihnen wegen der Unwissenheit des Volkes Gottes gelungen. Aber die geistig Wiedergeborenen können durch Erkenntnis der satanischen Tücken und durch aggressives Gebet deren Einfluss schlagen und zurücktreiben. Die Wahrheit über ihre Taten muss, wenn sie angewandt wird, nicht nur einzelne Christen befreien, sondern auch die Gewalt ihres Widerstandes in einer Gemeinde, einer Stadt oder einem Land brechen.

Wenn es feststeht, dass EIN böser Geist durch Gebet überwunden werden kann, dann kann die GANZE Macht der Finsternis in ihrem Angriff auf die Sache Gottes geschlagen werden, sobald die Gemeinde von Jesus Christus die Siegeswaffe zur Hand nimmt. Wenn es Wahrheit ist, dass Jesus Christus auf Golgatha über die gesamte Hölle triumphierte, so ist es auch Wahrheit, dass diese weichen muss, wo Gotteskinder die Autorität Seines Namens ergreifen und geltend machen. Auf diese Weise und NUR SO wird Satan zurückgetrieben und das Volk Gottes von der Macht des Feindes Gottes befreit werden.

Warum Gott die Angriffe Satans zulässt

Was die Gemeinde von Jesus Christus heute so kraftlos macht, ist NICHT der Mangel an brauchbaren Waffen, sondern die Unwilligkeit der Christen, der Wahrheit ins Auge zu sehen. Gottes Kinder leben sorglos dahin und ahnen nicht, wie es um sie steht. Das Gute, das sie haben, macht sie blind für das Bessere, das ihnen noch fehlt. Darum hat Gott, um sie aus diesem selbstzufriedenen Zustand aufzurütteln, zugelassen, dass Satan Sein Volk auf solche Weise AUSSIEBT. Satan kann nicht EINEN EINZIGEN SCHRITT weitergehen, als Gott es ihm gestattet. Und da Gläubige, so gut wie andere

Menschen, nur durch Erfahrung die Wahrheit über sich selbst lernen, hat Gott erlaubt, dass sie Erfahrungen machen.

Die Gemeinde von Jesus Christus MUSS sich für die Wiederkunft des HERRN zur Entrückung zubereiten lassen und dahingehend ausreifen. Aus diesem Grund darf der Teufel sie antasten. Denn nur durchs Feuer wird sich das Volk Gottes aufrütteln und in den geistigen Kampf treiben lassen, der die Mächte Satans aus ihrer Behausung in den himmlischen Örtern ausstößt und die Bahn für die triumphierende Gemeinde von Jesus Christus bricht, damit diese zu der Stätte ihrer Vereinigung mit dem erhöhten HERRN auffahren kann.

Falsche Begriffe über göttliche Dinge lassen sich nur durch Erfahrung beseitigen. Viele, viele Kinder Gottes stecken in satanischem Trug und Irrtum fest und meinen dennoch, sie würden von Gott behütet. Sie öffnen sich zwar Gott, aber ohne zu erforschen und zu erkennen, unter welchen Bedingungen Er wirkt. Sie sind sich nicht im Klaren darüber, dass es genauso leicht ist, sich den Einflüssen der Finsternismächte zu öffnen, und darüber, dass sie sich aus Unwissenheit über die Gesetze, die ihnen ihr Tun ermöglichen, in deren Hände begeben.

Ungeachtet all der traurigen Erfahrungen und dem offensichtlichen Schiffbruch zahlloser einzelner Gotteskinder sowie ganzer christlicher Werke und Unternehmungen, gehen andere unbekümmert ihres Weges und begeben sich gar mitten in die Gefahren hinein, die sich heute der Gemeinde von Jesus Christus in Form von übernatürlichen Kraftwirkungen aufdrängen. Sie meinen in ihrer blinden, sorglosen Art, Gott würde sie bewahren; und dennoch bewahrt Er sie NICHT, weil ihr beinahe leichtsinniges Verhalten Ihm dies unmöglich macht.

Sehr oft ist ihr „Vertrauen“ nichts Anderes als ein Deckmantel für einen ihnen selbst verborgenen Zustand, wie zum Beispiel:

1.

Eine insgeheime Selbst-Überhebung, in der sie glauben imstande zu sein, alles, was sie sehen und hören, richtig zu beurteilen, ohne sich, im tiefen Bewusstsein eigener Unwissenheit, in Wahrheit auf Gott zu verlassen.

2.

Eine gefährliche Neugier, in der sie gern „wunderbare Dinge erleben“ möchten.

3.

Ein gewisser Drang, sich in Gefahren zu begeben, ohne frei von allen persönlichen Wünschen, den Willen Gottes in der Sache zu erforschen.

4.

Ein wirkliches Verlangen, Segen zu empfangen, welches aber in Wahrheit einer insgeheimen Eitelkeit entspringt und mit dem Wunsch einhergeht, im Reich Gottes zu den „Ersten“ zu gehören.

Jeder dieser verborgenen niederen Beweggründe kann Gottes Bewahrung vereiteln. Aber wer demütig und reinen Herzens darauf vertraut, dass Er Sein schwaches Kind vor den Tücken Satans schützt und dabei im Wachen und Beten anhält, zugleich für jedes göttliche Licht offen bleibt und in der unbeirrten Hingabe des ganzen Willens an Gott beharrt, der wird am Schluss sagen können: „Aus dem allen hat mich der HERR erlöst.“ Trotzdem wird auch er, um höherer als nur um persönlicher Gesichtspunkte willen, erst

durch bitterste Erfahrungen die wahre Natur Satans, als dem hinterlistigen Betrüger, kennen lernen müssen. Und Gott lässt dies in Seiner weitblickenden Weisheit zu.

Ein weiteres bedeutendes Ziel, welches wir bei der Verbreitung der Wahrheit über die verführerischen Methoden des Teufels und über den Weg zur Siegesstellung über Satan im Auge haben, hängt mit der Aufgabe der Gemeinde von Jesus Christus im Hinblick auf den nahen Abschluss unseres Zeitalters und auf das baldige Erscheinen des auferstandenen HERRN zur Entrückung zusammen. Die Wiederkunft des HERRN der Herrlichkeit bedeutet für Satan und die ganze Hierarchie der ihm unterstellten Mächte den Triumph seiner ehemaligen Opfer und ihr Heraufsteigen zum Thron Gottes, wo sie herrschend mit ihrem König, Jesus Christus, „über Engel richten werden“.

1.Korinther Kapitel 6, Verse 2-3

2 Wisst ihr denn nicht, dass die Heiligen (einst) die Welt richten werden?

Wenn euch also das Gericht über die Welt zusteht, seid ihr da nicht geeignet für die Entscheidung der geringfügigsten Rechtshändel? 3 Wisst ihr nicht, dass wir sogar Engel richten werden, geschweige denn Rechtshändel um Mein und Dein (oder: über Dinge des gewöhnlichen Lebens)?

Die Entrückung bedeutet für den gefallenen Erzengel Luzifer den Kelch der tiefsten Demütigung, den er noch leeren muss. Denn dann wird der erlöste Mensch, „der für eine kleine Zeit niedriger sein musste als die Engel“, ja der durch seinen Sündenfall beinahe auf die Stufe des Tieres herabgesunken ist, wieder ÜBER die hohe Stellung erhöht werden, die Satan einst als ein mächtiger Erzengel Gottes innehatte.

Hebräer Kapitel 2, Verse 5-7

5 Denn nicht Engeln hat Er (d.h. Gott) die zukünftige Welt, von der wir hier reden, unterstellt, 6 vielmehr hat jemand an einer Stelle ausdrücklich bezeugt (Ps 8,5-7): »Was ist der Mensch, dass Du seiner gedenkst, oder des Menschen Sohn, dass Du ihn beachtest? 7 Du hast ihn für eine kurze Zeit unter die Engel erniedrigt, ihn (dann aber) mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.

Der geistig wiedergeborene Entrückte wird zu EINER Natur emporgehoben, zu EINEM Leben und zu EINER Herrschaft mit dem Sohn Gottes, als ein Erbe Gottes und ein Miterbe von Jesus Christus.

Römer Kapitel 8, Verse 6-8

6 Denn das Trachten des Fleisches bedeutet Tod, das Trachten des Geistes dagegen Leben und Frieden, 7 und zwar deshalb, weil das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; es unterwirft sich ja dem Gesetz Gottes nicht, vermag das auch gar nicht; 8 so können denn die fleischlich gerichteten (Menschen) Gott nicht gefallen.

Hebräer Kapitel 2, Verse 11-12

11 Denn beide, sowohl der Heiligende (Joh 17,19) als auch die, welche (von Ihm) geheiligt werden, (kommen = stammen) alle von dem gleichen Vater her; aus diesem Grunde schämt Er sich auch nicht, sie »Brüder« zu nennen, 12 indem Er sagt (Ps 22,23): »ICH will Deinen Namen Meinen Brüdern verkündigen, inmitten der Gemeinde will ICH dich preisen«;

Offenbarung Kapitel 3, Vers 21

Wer da überwindet, dem werde ICH verleihen, mit Mir auf Meinem Thron zu sitzen, wie auch ICH überwunden und Mich mit Meinem Vater auf seine Thron gesetzt habe.

Der geistig wiedergeborene Entrückte wird emporgehoben mit dem erhöhten HERRN „über alle Fürstentümer, Gewalten und Mächte.

Epheser Kapitel 1, Vers 21

... hocherhaben über jede (andere) Herrschaft und Gewalt, über jede Macht und Hoheit, überhaupt über jeden Namen, der nicht nur in dieser, sondern auch in der zukünftigen Weltzeit (Hebr 1,2) genannt wird.

Der geistig wiedergeborene Entrückte wird emporgehoben zur Seite des Siegers, zur Stätte, wo der Feind Gottes gerichtet wird. Denn Satan erwartet dann der Abgrund, die bodenlose Hölle und ganz zuletzt der Feuersee. Aber seine ehemaligen Opfer steigen hinauf zum Thron Gottes und stehen über den Engeln und Erzengeln.

Der Name des Siegers von Golgatha und Seine Macht

Ist es deshalb ein Wunder, wenn heute, am Ende unseres Zeitalters und am Vorabend der

1 000 jährigen Königsherrschaft der Gemeinde von Jesus Christus mit ihrem Haupt – Jesus Christus – alle Mächte der Hölle darum bemüht sind, ihre zukünftigen Richter zu verschlingen?

Ist es ein Wunder, dass Gott diesen Angriff zulässt? Es ist von alters her Seine Art gewesen, diesen Planeten Erde als Stätte der Schulung und Zubereitung für Sein Volk zu gebrauchen. Der Sohn Gottes selbst musste gehorsam sein bis zum Tod am Kreuz, ehe Ihm der Name gegeben wurde, der über alle Namen ist; der Name, welcher seitdem zu jedem gefallenem Engel und jedem unreinen Geist aus dem Abschaum der Geisteswelt von

dem Sieg von Golgatha redet.

Und jedes Glied am Leib Christi, welches dereinst mit Ihm herrschen und an Seinem Triumph über die gefallene Engelwelt teilhaben will, muss zuerst auf dieser Erde lernen, nicht nur im Sieg über die Sünde zu wandeln, sondern auch die ganze Schlangenbrut der Hölle im Namen von Jesus Christus, dem Sieger, unter die Füße zu treten. Die Jünger müssen überwinden, so wie ihr Meister überwunden hat, wenn sie Seinen Thron teilen wollen. ER hat die Bahn gebrochen, und sie müssen Ihm folgen. ER ging auf Golgatha durch die Stunde und die Macht der Finsternis zum Schauplatz des Sieges hindurch. Im Geist mit Ihm vereinigt, folgen wir, Seine Jünger, Ihm durch denselben Ansturm der Höllengewalten hindurch zur Stätte des Triumphes mit Ihm.

Dieser letzte Ansturm der feindlichen Horden ist jetzt auf die Gemeinde von Jesus Christus losgelassen, während sie auf die Entrückung wartet. Nicht ein einziges Glied am Leib des auferstandenen Hauptes wird diesem Ansturm entgehen, wenn es in Wahrheit Sein Glied ist. Einige werden diesen Ansturm früher erleben als andere, je nach ihrer Stellung, die sie am Leib Christi einnehmen.

1.Korinther Kapitel 12, Vers 17

Wenn der ganze Leib nur Auge wäre, wo bliebe da das Gehör? Wenn er ganz Gehör wäre, wo bliebe da der Geruchssinn?

Diejenigen Glieder am Leib Christi, die „Füße“ sind, werden den Angriff am spätesten erfahren; aber erfahren werden sie ihn dennoch, da auch die Füße bei der Entrückung emporsteigen müssen, obgleich sie zu allerletzt drankommen, weil sie am festesten mit der Erde verbunden sind.

Manche der „Auserwählten“, ja sogar viele werden fallen und überlistete Opfer der Lügenkünste Satans sein. Aber selbst wenn sie zeitweilig unterlagen und – auch in ihren eigenen Augen – für Gott unbrauchbar wurden, dürfen sie wieder aufstehen, sobald sie erkennen, wie alle Tücken des Feindes Gottes in Sieg umgewandelt werden können. Dann werden sie sozusagen „Augen“ am Leib Christi werden, ausgerüstet mit besonderer Erfahrung zum Heil und zur Befreiung der anderen Gläubigen. Sie können sich wieder erheben, sobald sie entdecken, das alles, was sie in Satans Klauen verstricken sollte, durch das Licht der Wahrheit in machtvolle Waffen gegen den Feind Gottes verwandelt werden kann. Und so werden sie zu ZEUGEN von der vielfältigen Weisheit Gottes, nicht nur vor den Menschen, sondern auch vor den Fürsten und Gewaltigen in den himmlischen Örtern.

Epheser Kapitel 3, Verse 8-10

8 Mir, dem geringsten unter allen Heiligen, ist dieses Gnadenamt verliehen worden, den Heiden die Heilsbotschaft von dem unergründlichen Reichtum Christi zu verkündigen

9 und allen Aufklärung darüber zu geben, welche Bewandnis es mit der Verwirklichung des Geheimnisses hat, das von Urzeiten in Gott, dem Schöpfer aller Dinge, verborgen gewesen ist, 10 damit nunmehr den Gewalten (oder: Herrschern) und den Mächten (oder: Machthabern) in den Himmelsräumen durch die Gemeinde die vielgestaltige Weisheit Gottes kundgetan werde.

Die Hierarchie der satanischen Mächte mag die Hoffnung haben, ihr Gericht hinausschieben zu können; aber Gottes Ratschluss MUSS und WIRD sich letztendlich erfüllen. Jesus Christus wird Seine Gemeinde durch den Heiligen Geist zur Vereinigung mit dem auferstandenen Haupt hindurchbringen, sobald die Zeit gekommen ist; selbst wenn heute die Stunde und Macht der

Finsternis ihren Weg belagert.

Das Endziel des Rufens zu den Waffen gegen die Horden der Hölle ist Erweckung. Aber das Endziel der Erweckung, die wir haben werden, sobald wir die Siegesstellung über Satan gelernt haben, ist der TRIUMPH DER ENTRÜCKUNG, das Erscheinen von Jesus Christus in der Herrlichkeit und letztendlich der Sturz Satans in den Feuersee.

Offenbarung Kapitel 22, Vers 20

Es spricht Der, welcher dies bezeugt: »Ja, ICH komme bald!« »Amen, komm, HERR Jesus!«

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)